

JAHRESRÜCKBLICK MENGEN 2023

**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Altmengenerinnen, liebe Altmengener,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Stadt,**

kein Jahr ist wie das andere. So wurde 2023 in Mengen wieder gefeiert, getanzt, gelacht und die Festkultur sowie der sportliche Wettstreit genossen. Nachdem im vergangenen Jahr auf die Weihnachtsbeleuchtung wegen der Energiekrise gänzlich verzichtet und die Beleuchtung des Weihnachtsbaums vor dem Rathaus per Fahrrad zum Leuchten gebracht wurde, kehrt die Stadt dieser Tage wieder zu ihrem alten Glanz zurück. Und so wird es auch Zeit, die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen, inne zu halten und mit den Lieben das Weihnachtsfest zu begehen.

Doch zuvor möchte ich Ihnen einen Rückblick auf die besonderen Mengener Momente geben. Angefangen beim Neujahrsempfang im Ennetacher Bürgerhaus. Nach zwei Jahren corona-bedingter Pause fand im Januar zum 9. Mal der Empfang statt. Der Einladung folgten etwa 400 Gäste, die begeistert waren vom motivierenden Vortrag Wolfgang Schneiderhans, Generalinspekteur der Bundeswehr a.D. und Präsident des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.. Er referierte zum Thema „Eine Krise folgt der anderen – was macht Angst, was macht Mut?“.



Wolfgang Schneiderhan motiviert die Gäste des Neujahrsempfangs. (Foto: Markus Haile)

Unter den anwesenden Gästen waren auch Klara Schlieske, Alwin Dehne, Rüdiger Hartmann, Klaus Eisele, Carsten Uhl, Klaus Voggel und Walter Boden die für Ihre herausragenden Verdienste im Ehrenamt mit der Silbernen Verdienstmedaille der Stadt ausgezeichnet wurden. Die Leistungen des Arbeitskreises Asyl und deren Engagement zur Förderung der Integration von Geflüchteten wurde mit einer Anerkennungsurkunde gewürdigt.



Die Geehrten freuen sich über ihre Auszeichnungen. (Fotos: Markus Haile)

Traditionell war die Stadt Mengen auch wieder auf der größten Urlaubsmesse Europas, der CMT (Messe für Caravan, Motor und Touristik) in Stuttgart vertreten. Am Stand der Oberschwaben Tourismus GmbH stellte sich die Stadt einem größeren Publikum vor und animierte die Messebesucher zu einem Ausflug oder (Kurz-)Urlaub in die Fuhrmannstadt.



Bürgermeister Stefan Bubeck übergab dem „Ennetacher“ Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums, Dr. Patrick Rapp, einen kleinen Gruß aus seiner Heimatstadt. (Foto: Reinhard Rapp)



Bürgermeister Stefan Bubeck und Messebetreuerin Conny Brendle präsentierten gemeinsam mit der Ersten Landesbeamtin Claudia Wiese (rechts) die touristischen Angebote der Stadt Mengen. (Foto: Reinhard Rapp)

Bereits zum zweiten Mal wurde die Stadtverwaltung Mengen als „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ mit dem RAL-Gütesiegel ausgezeichnet. In Mengen setzen sich die Stadtverwaltung und die Stadtwerke besonders für die Belange der Unternehmen ein und sorgen mit ihren schnellen Verwaltungsabläufen (z.B. Baugenehmigungen innerhalb von 40 Arbeitstagen) für ein hohes Maß an Planungssicherheit, Transparenz und Kundenorientierung. Die Stadt Mengen ist bisher die einzige Kommune in der Vierländerregion Bodensee, die mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet wurde.



Foto v.l.: Oberbürgermeister der Stadt Nagold, Jürgen Großmann, Wirtschaftsförderin Kerstin Keppler, Bürgermeister Stefan Bubeck und Geschäftsführer der Fa. Schunk, Markus Kleiner bei der Übergabe der RAL-Zertifizierungs-Urkunde (Foto: Stadt Mengen)

Zur Freude der Blochinger und Beurener sind die Mehrzweckhalle Blochingen und das Bürgerhaus Beuren nach grundlegenden Sanierungen wiedereröffnet worden. Beide Baumaßnahmen sind mit einem hohen Maß an Eigenleistung aus den Reihen der Vereine und der Bevölkerung ausgeführt worden, was deutlich zeigt, dass die Dorfgemeinschaft lebendig ist und sich die Menschen aktiv einbringen.



Ortsvorsteher Heiko Emhart, Bürgermeister Stefan Bubeck und Architekt Guido Vogel beim Durchschneiden des Einlassbandes in Blochingen. (Foto: Michael Jäger)



Das erweiterte und neugestaltete Bürgerhaus in Beuren. (Foto: Stadt Mengen)

Gestartet wurden auch die Bauarbeiten zur Revitalisierung eines der schönsten Fachwerkhäuser der Stadt. Nach über 20 Jahren des Leerstands, wurde mit der Sanierung des Kuhnschen Hauses gegenüber dem Rathaus begonnen. Barrierefrei erreichbar und

denkmalgeschützt soll das Fachwerkgebäude in der Mengener Hauptstraße zu einem Schmuckstück werden. Das Gebäude ist mehrere hundert Jahre alt und ein Hingucker für Einheimische und Besucher der Stadt. Die erste Mieterin ist mit der Stadtverwaltung auch schon gefunden. Im Erdgeschoss sollen das Bürgerbüro und eine Touristinformation unterkommen, das sogenannte Blaue Zimmer im 1. Obergeschoss ist für standesamtliche Trauungen vorgesehen. Die Vermietung ist langfristig vereinbart, wobei der Einzug bereits für September 2024 anvisiert wird.



Gut gelaunt präsentieren Bürgermeister Stefan Bubeck (dritter von rechts) und Manfred Löffler (Zweiter von rechts) die Baugenehmigung für das Kuhn'sche Haus. Gemeinsam mit Cornelia Hund von der unteren Denkmalbehörde (rechts), Architekt Karl-Josef Greinacher (links) sowie Peter und Tobias Löffler soll das Projekt weitergeführt werden. (Foto: Stadt Mengen)



Von den Bauarbeiten unbeeindruckt waren die Narren Anfang des Jahres. Traditionell war das Rathaus in ihrer Hand, auch wenn der Stellvertretende Bürgermeister Georg Bacher um den Schlüssel des Hauses gerungen hat. Die Fasnet verließ die Stadt ein buntes Gewand und viel Freude für Groß und Klein.



Bunt, fröhlich und für jedes Alter: Die Fasnet in Mengen. (Foto: Stadt Mengen)

Ebenfalls ein Grund zur Freude ist die Verwirklichung des Interkommunalen Gewerbe- und Industrieparks Donau-Oberschwaben. Die Idee für ein interkommunales Industriegebiet der Städte

Mengen, Scheer, der Gemeinden Hohentengen und Herberlingen ist bereits fünf Jahre jung. Ziel war und ist es, genügend Bauflächen für die örtlichen Unternehmen zur Verfügung zu stellen, um deren Weiterentwicklung sicherstellen zu können und ein prosperierender Wirtschaftsstandort zu bleiben.

Die Bauleitplanung ist mittlerweile vollständig abgeschlossen, die Erschließungsplanung in vollem Gange, so dass voraussichtlich 2024 mit den Tiefbauarbeiten begonnen werden kann.



Herberlingens Bürgermeister Magnus Hoppe, Mengens Bürgermeister und IGI DOS-Vorsitzender Stefan Bubeck, Prof. Dr. Dr. Lothar Zettler, Hohentengens Bürgermeister Peter Rainer und Scheers Bürgermeister Lothar Fischer (von links) haben das Zukunftsprojekt „Interkommunaler Gewerbe- und Industriepark“ realisiert. (Foto: Stadt Mengen)

Neu auf den Weg gebracht hat Christian Markgraf derweil die Mengener Stadtwerke. Der gebürtige Nordrheinwestfale ist seit Februar als Betriebsleiter tätig und hat mit seinem Team um Matthias Schwald und Florian Pfau einen modernen Kurs für die Kunden und den Betrieb der Stadtwerke eingeschlagen.

Gemeinsam schafften sie es, günstig Strom zu beschaffen und die Ersparnis an die Kunden weiterzugeben.



Christian Markgraf ist neuer Leiter der Stadtwerke Mengen, Tanja Japs wechselte in die Stabsstelle Nachhaltigkeit. (Fotos: Stadt Mengen)

Neu ist auch die Zusammensetzung des Partnerschaftsausschusses Boulay. Bei den Vorstandswahlen wurden die stellvertretende Bürgermeisterin Brunhilde Raiser zur neuen Vorsitzenden und Christian Zielke zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls neu ist die Stabsstelle für Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung. Mit Tanja Japs ist eine erfahrene Mitarbeiterin damit beauftragt, sich den wichtigen Zukunftsfragen der Stadtentwicklung zu widmen.



Das neue Team des Partnerschaftsausschusses: Bürgermeister Stefan Bubeck, der ehemalige Vorsitzende Klaus Schlawinski, seine Stellvertreterin Renate Baumgärtner, die neu gewählte Vorsitzende Brunhilde Raiser und ihr Stellvertreter Christian Zielke. (Foto: Stadt Mengen)

So motivierte sie Kolleginnen und Kollegen sich an der Schritte-Challenge der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg zu beteiligen. In dem Aktionszeitraum wurden von den Mitarbeitenden mehr Strecken zu Fuß zurückgelegt als üblich. Landesweit haben 4000 Menschen an dem kommunalen Wettbewerb teilgenommen. Sie erliefen bei der diesjährigen Challenge 974.796.462 Schritte. Ähnliches galt für die Aktion Stadtradeln. Hier sind mehrere Teams aus Schulen, Verwaltung, Unternehmen und Sportvereinen angetreten und sparten innerhalb von zwei Wochen 21 Tonnen CO2 ein.



Jeder Schritt und jeder Meter zählt: Die Stadt nahm erneut am Schrittwettbewerb und dem Stadtradeln teil. (Fotos: Stadt Mengen)

Ein Klimaparcours, viele Fragen und die Suche nach Antworten standen beim Besuch des Solar-Butterflys, der im Kreis Sigmaringen nur in der Fuhrmannsstadt Halt machte, an. Auf dem Mengener Festplatz streckte das autarke Tiny-House bereits am frühen Morgen seine Flügel aus, um Energie zu tanken, was auch Funk, Fernsehen und Printmedien auf Mengen aufmerksam machte. Das Team um Solarpionier Louis Palmer machte auf seiner Weltreise einen Boxenstopp in Mengen und stellte etwa 300 Schülern das Auto vor, dass ohne Brennstoffe nur über die Solarenergie um die ganze Welt reist.



Tanja Japs, Kerstin Keppler, Wilhelm Ehling, Max Schwabe, Chris Pfenninger, Bürgermeister Stefan Bubeck und Louis Palmer freuen sich über die gelungene Aktion in Mengen. (Foto: Stadt Mengen)

Auch der Gemeinderat hat den Blick auf die Nachhaltigkeit gerichtet und die Weichen für nachhaltiges Wohnen gestellt. Das Modellquartier „Ziegeleschle 2030“ soll bereits in den nächsten Jahren in verdichteter Bauweise und nahezu klimaneutral gebaut werden. Etwa ein Hektar Fläche ist für dieses Projekt vorgesehen. Die Josef Hebel GmbH & Co. KG Bauunternehmung hat den städtebaulichen Wettbewerb für sich entschieden und den Auftrag für das zukunftsweisende Projekt erhalten.



Mengers Bürgermeister Stefan Bubeck (links) und Alexander Hahner (rechts) vom Bauträger Josef Hebel GmbH & Co KG legen die Weichen für das nachhaltige, zukunftsfähige Wohnquartier im Ziegeleschle. (Fotos: Stadt Mengen)

Mengen bleibt Fairtrade-Stadt! Die Stadt erfüllt weiterhin alle fünf Kriterien der FairtradeTown-Kampagne und trägt für weitere zwei Jahre den Titel. Die Auszeichnung wurde erstmalig 2021 durch Fairtrade Deutschland e.V. verliehen. Seitdem baut die Kommune ihr Engagement weiter aus. Die Bestätigung der erneuten Auszeichnung ist ein schönes Zeugnis für die nachhaltige Verankerung des fairen Handels in Mengen.



Tanja Japs nahm die Urkunde entgegen (Foto: Andreas Henn)

Wie wichtig kommunale Nachhaltigkeit ist, zeigt auch eine der jüngsten Entscheidungen des Gemeinderates. Das Gremium beschloss, der Agenda 2030 beizutreten. Damit engagiert sich die Stadt für eine nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene. Kommunen wie Mengen sind die Akteure, die sich aktiv und weniger bürokratisch gegen Armut einsetzen und sich den Klimaherausforderungen stellen. Die Stadt Mengen ist seit vielen Jahren Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Das beweist der European Energy Award, dass Mengen Fairtrade-Stadt ist, die nachhaltige Stadtrallye und vermehrte Investitionen in die eigene Energieproduktion, um nur ein paar der Erfolge zu nennen. Nachhaltig ist auch die PendlaApp, die bereits seit Januar von Pendlern genutzt werden kann, und zwar kostenlos. Die Nutzer können so Fahrgemeinschaften gründen oder finden. Mittlerweile bietet das Landratsamt den Service für alle Kommunen im Kreis an.



Auch beim Thema Fahrgemeinschaft bietet die Stadt eine unkomplizierte Lösung an. (Foto: Stadt Mengen)

Mit dem beschleunigten Verfahren nach Paragraph 13b des Baugesetzbuches sollte endlich mit weniger Bürokratie ein schnellerer Wohnungsbau ermöglicht werden. Doch das Bundesgesetz ist nicht EU-konform. Das wurde vom Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) mit Urteil vom 18.07.2023 (Az.: BVerwG 4 CN 3.22) entschieden. Wie in allen Kommunen, mussten auch in Mengen die Planungen für mehrere Wohnbaugebiete zunächst gestoppt werden. Zwischenzeitlich besteht jedoch die Hoffnung, dass die Verfahren wiederaufgenommen und zu Ende geführt werden können.



Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts sorgte in diesem Jahr für Aufsehen, wichtige Entscheidungen stehen noch aus. (Foto: Stadt Mengen)

Gute Nachrichten gab es dafür in einem Rechtsstreit: Mengen gewinnt vor Gericht gegen den Finanzdienstleister, der der Stadt eine Festgeldanlage in Höhe von 3 Mio. € bei der zwischenzeitlich Insolvenz gegangenen Greensill Bank vermittelte. Im Prozess vor dem Landgericht in München wurde zugunsten der Stadt entschieden, so dass die drei Millionen Euro wieder in den Haushalt zurückfließen werden.



Ein Blick auf die Ausgrabungen im Ziegeleschle. Mittlerweile sind diese weitestgehend abgeschlossen und die Erschließung geht voran. (Fotos: Stadt Mengen)

Historisch wichtige Funde kamen bei den archäologischen Sondierungen im Baugebiet Ziegeleschle zutage. Bei den Grabungsarbeiten wurden keltische Hinterlassenschaften aus der Hallstattzeit (ca. 6. Jh. v. Chr.), die in Verbindung mit der Heuneburg stehen, entdeckt, sowie bedeutende Funde der Elbgermanen aus der Zeit der Völkerwanderung (ca. 500 n. Chr.) Die archäologischen Grabungen durch das Team von Archaeo-Task, die mit passendem Equipment, Archäologen und Studenten vor Ort die Funde sichern, schreiten zügig voran, so dass für die geplante Erschließung des Baugebiets mit keinen weiteren nennenswerten Verzögerungen zu rechnen ist. Mit all den neu gewonnenen Erkenntnissen stellt sich die Frage, ob Mengens Geschichte neu geschrieben werden muss.



Die neue Asylbewerberunterkunft in der Walke. (Fotos: Stadt Mengen)

Nach nur 11 Monaten Bauzeit wurde im Oktober das Wohnheim für Asylbewerber und Obdachlose in der Walke fertiggestellt und in Betrieb genommen. Dort stehen nun 11 Einzelzimmer und 2 Doppelzimmer zur Verfügung. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 1,4 Millionen Euro, 221.265 Euro gab es als Zuschuss vom Land Baden-Württemberg. Der Arbeitskreis Asyl hat sich im Vorfeld sehr bemüht, die Bedenken der Anwohner gegen diese Unterkunft zu zerstreuen und für die Akzeptanz zu werben, damit ein gutes Miteinander funktioniert.



Landtagsabgeordneter Klaus Burger (CDU), Johanna Benz-Spies (MenschenRäume), Bürgermeister Stefan Bubeck, Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Unden (Grüne) und Annabel Stoffel (Allianz für Beteiligung) freuen sich über das Fortbestehen des einmaligen Projektes. (Fotos: Stadt Mengen)



Eine andere Besonderheit, die Mengen auszeichnet ist das Quartiersprojekt „MenschenRäume“. Es feierte Anfang des Jahres sein zweijähriges Bestehen. Der Idee liegt zugrunde, offene Treffs für alle Menschen anzubieten und das mit möglichst niedriger Hemmschwelle. Dieses Projekt ist einmalig in Baden-Württemberg und wird auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt. Bisher agieren die Teams in den Teilorten, bringen dort die Menschen zusammen. Nun ist angedacht, das auch in der Kernstadt umzusetzen. Das so ein erfolgreiches Projekt auch in der Landespolitik ankommt, zeigte der Besuch von Sozialminister Manne Lucha. Er lobte die Arbeit, die aus seiner Sicht auch einen elementaren Beitrag zur Demokratieerhaltung schafft.



Die Menschen hinter den Räumen: Die Hauptakteure des Quartiersprojekts mit Minister Lucha. (Foto: Stadt Mengen)

Weniger politisch, dafür umso natürlicher sind die Mengener Trekking Camps. Sie sind offiziell im Mai eröffnet worden. Für Naturliebhaber wurde an zwei Standorten im Stadtwald in Kooperation mit dem Naturpark Obere Donau Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen. Im „Räuberlager“ und im „Kuckucksnest“ kann nun in den sonnigeren Monaten gecamppt werden. Es gibt

eine ökologische Bio-Toilette, Tische und Bänke, eine Feuerstelle und Platz für jeweils drei Zelte. Die Übernachtungen unter dem Sternenhimmel bedürfen allerdings einer vorherigen Anmeldung.



Bürgermeister Stefan Bubeck (links) freut sich mit den zuständigen Mitarbeitern der Forstwirtschaft, des Landratsamtes, dem Kümmeler und der Feuerwehr über die gelungene Eröffnung. Stilecht gab es auch Grillwürstchen. (Foto: Stadt Mengen)

Um die Krämermärkte aufzuwerten, hat die Stadtverwaltung einige Änderungen angeregt. So startete das Marktjahr erstmals mit einem ergänzenden Bauernmarkt, und das an einem Samstag statt am gewohnten Markttag, dem Mittwoch. Die Organisatoren wollen dadurch sichergehen, dass mehr berufstätige Menschen die Chance haben, auf den Markt zu gehen, was wiederum von den zahlreichen Besuchern auch honoriert wurde. Nicht zu vergessen sind der Martinimarkt und der Weihnachtsmarkt, die beide wieder viele Menschen zu einem geselligen Beisammensein in die Stadt lockten.



Egal, ob verkaufsoffener Sonntag, Herbsttreff, Martini- oder Wochenmarkt: In Mengen ist was los. (Fotos: Stadt Mengen)

Ein Höhepunkt war auch 2023 wieder der Herbsttreff, der neben einem verkaufsoffenen Sonntag, einem Flohmarkt auch allerlei Stände entlang der Hauptstraße hervorbrachte. Darüber hinaus fand bereits zum 10. Mal der Charity Run des Gymnasiums statt, der 11.840 Euro für drei gemeinnützige Projekte einbrachte. Insgesamt 198 Teilnehmer liefen für den guten Zweck Runde um Runde.



Sportlich ging es beim Herbsttreff mit dem Charity-Rund und dem Mini-Soccer-Turnier zu. (Fotos: Stadt Mengen)

Ähnlich erging es den Fußballern, die beim Mini-Soccer-Turnier gegeneinander antraten. Acht Nationen aus aller Welt traten mit ihren Mannschaften in 16 Spielen gegeneinander an. Der Sieg ging an das Team aus Gambia. Bei dem Wettkampf stand der Spaß im Vordergrund. Bei der Siegerehrung des Stadtradelns, ebenfalls im Rahmen des Herbsttreffs, freuten sich gleich drei Mengener Triathleten über ihre Auszeichnungen. Die meisten Kilometer erradelte Rainer Sauer mit 2009 Kilometern. Erfreulich war, dass der Nachwuchs schon bereit steht, um kräftig in die Pedale zu treten. Joris Fahlbusch (Jahrgang 2017) schaffte 31 Kilometer und Frederik Rädle (Jahrgang 2018) 138,9 Kilometer. Eine tolle Teamleistung kam vom Gymnasium Mengen, die mit 189 Radelnden die meisten Teilnehmer stellten und in den drei Wochen des Aktionszeitraums zusammen 24.231 km per Fahrrad zurücklegten. Insgesamt konnten bei dieser Aktion des Klimabündnisses 21 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Siegerehrung des Stadtradelns. Foto: Stadt Mengen



Die zwei jüngsten Teilnehmer des Stadtradelns. (Foto: Stadt Mengen)

Gastfreundlich wurde es im Juni bei Mengen International und den „Spielen über Grenzen“. Diese völkerverbindende Veranstaltung ermöglichte es fünf Teams drei Tage lang bei sportlich-spielerischen Wettkämpfen gegeneinander anzutreten. Es war bereits die achte Auflage und sie kam bei den Gästen und Besuchern wieder sehr gut an. Gemeinsam feuerten alle die Teams aus Kroatien, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland und von den Feuerwehren an. Mit einem überraschenden Ergebnis: Die Niederlande holten erstmals den Pokal, gefolgt von den Mannschaften aus Mengen, Novska und Boulay. Alle Teilnehmer freuen sich bereits auf die nächsten „Spiele über Grenzen“.



Eine Premiere, die für gute Laune sorgte: Das Team aus Haarlem (Niederlande) holt erstmals den Pokal. (Foto: Stadt Mengen)

Das Sport wichtig ist und von der Stadt auch wertgeschätzt wird, zeigte die Sportlerehrung im Bürgerhaus Ennetach. Für die Leistungen im vergangenen Jahr gab es für die Sportlerinnen und Sportler viel Applaus, Urkunden und Gratulationen. Mit einem Lächeln auf den Lippen holten sich alle ihre Auszeichnungen ab, erzählten von ihren zukünftigen Plänen. Und wer weiß, vielleicht sehen wir bald den einen oder anderen von ihnen bei Olympia.



Der Geehrte Gewichtheber des TV Mengen. (Foto: Stadt Mengen)



Die Geehrten der Gehörlosensportgruppe im Dart. (Foto: Stadt Mingen)



Die Geehrten der Schützengilde Ennetach. (Foto: Stadt Mingen)



Die geehrten Triathleten des TV Mingen. (Foto: Stadt Mingen)



Die Geehrten der Schachfreunde Mingen. (Foto: Stadt Mingen)



Die Geehrten der Oberschwäbischen Werkstätten für Behinderte im Bereich Tischtennis. (Foto: Stadt Mingen)



Die Geehrten Leichtathleten des TV Mingen (Foto: Stadt Mingen)



Die Geehrten der Spielgemeinschaft Ennetach, Mingen, Rulfingen, Blochingen im Jugendfußball. (Foto: Stadt Mingen)



Die Geehrten Schwimmer des TV Mingen. (Foto: Stadt Mingen)

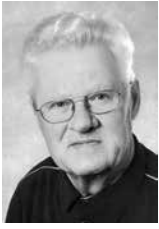


Ein symbolisches Haus für die Sternenkinder. (Foto: Stadt Mingen)

Einen Erinnerungsort für Familien von Sternenkindern gibt es seit dem Sommer auf dem Friedhof Mingen. Mit einem Grabfeld für Kinder, die bereits kurz vor oder nach der Geburt versterben, hat der Hospizverein einen besonderen Ort geschaffen, an dem die Trauernden ihren Emotionen folgen können. Ein Haus und Plätze zum Sitzen bieten nun einen würdigen Rahmen für Familien, um zu trauern und zu verweilen.

Verlassen haben uns dieses Jahr mit Baldur Schindler und Franz Schwarz zwei verdiente Mitbürger.

Baldur Schindler war von 1975 bis 1994 Ortsvorsteher in Ennetach. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Schützengilde Ennetach als aktiver Schütze und 2. Vorstand. Außerdem war



Baldur Schindler. (Foto: Armin Franke)

er 30 Jahre lang als Sänger beim Gesangverein Liederlust Ennetach und engagierte sich ehrenamtlich als Ausschussmitglied beim Musikverein Ennetach sowie bei der Dorfgemeinschaft. Besonders am Herzen lagen ihm seine Senioren, die er mit großer Leidenschaft leitete und organisierte.



Franz Schwarz. (Foto: Stadt Mengen)

Franz Schwarz hat mehr als 10 Jahre lang bei offiziellen Anlässen, wie dem Neujahrsempfang, den Heimattagen oder beim Bächtlefest in Bad Saulgau, zusammen mit seiner Frau Christine die Stadt Mengen in der historischen Tracht repräsentiert. Darüber hinaus war er von Anbeginn in der Städtepartnerschaft mit Boulay (Frankreich) engagiert und hat sich im Partnerschaftsausschuss eingebracht.

Beiden Verstorbenen wird ein ehrendes Andenken gewahrt.

In Gedenken an die Opfer des Krieges in der Ukraine haben sich die Mengener zu einer Friedenskundgebung zusammengefunden. Die ukrainisch-deutsche Veranstaltung hat an das Zusammengehörigkeitsgefühl appelliert und ein Zeichen gegen den Krieg gesetzt. Mehrere hundert Menschen sind dem Aufruf der Stadt, des Arbeitskreises Asyl und der Task Force Ukraine-Hilfe gefolgt. Mit Lied- und Wortbeiträgen wurden den Geflüchteten und Verstorbenen gedacht. Aber vor allem war es auch ein Dank an die Gemeinschaft der Helfenden in Mengen, die die Geflüchteten aus der Ukraine unbürokratisch und herzlich aufgenommen haben.



Mehrere hundert Menschen kamen zur Friedenskundgebung. (Foto: Stadt Mengen)

Für ein großes Medienecho sorgte in diesem Jahr die Vier-Tage-Woche. Im Juni ging das Pilotarbeitszeitmodell los, denn Mengen war die erste Stadtverwaltung in Deutschland, die es umsetzt. Aufgrund von Personalmangel, fehlenden Fachkräften und immer höheren Anforderungen für die Mitarbeitenden entschloss sich die Verwaltung, die Arbeitszeit der Mitarbeiter weiter zu flexibilisieren. Wer möchte, arbeitet jetzt in vier Tagen soviel wie sonst in fünf. An der tarifvertraglich festgelegten Arbeitszeit und Bezahlung ändert sich nämlich nichts. Und wer freitags einen Termin möchte, bekommt ihn in der Regel auch weiterhin, selbst wenn das Rathaus geschlossen ist.

Welche Verbesserungen es für die Stadtentwicklung geben könnte, ist Thema der Sozialraumanalyse, die Mitte des Jahres startete. Unter dem Motto: „Ihre Meinung ist gefragt“, hatten die Blochinger, Beurener, Rulfinger, Rosnaer, Ennetacher und Mengener die Chance, ihre Ansichten zu ganz verschiedenen

Bereichen zu äußern. Die daraus resultierenden Daten sind dazu gedacht, künftige Entscheidungen – beispielsweise zu Jugendangeboten – davon abhängig zu machen.



Dass die Stadt es ernst meint mit der Bürgerbeteiligung, zeigt auch das Beispiel der Jugendbeteiligung. 2023 gab es für die Jugendlichen und Kinder mehrfach die Möglichkeit mit dem Bürgermeister ins Gespräch zu kommen. So waren zwei Schulklassen und eine Gruppe des Kindersommers zu einem „Hearing“ mit dem Bürgermeister im Rathaus zu besuch. Weder die Fünfjährigen noch die 15-jährigen scheuten sich Fragen zu stellen

und Anregungen zu geben. Ein Jugendlicher sagte sogar: „Ich werde auch mal Bürgermeister“. Damit ist klar, die Jugend hat Interesse an der Stadt und eine Stimme, um sich zu Wort zu melden. Die Jugendbeteiligung soll seitens der Verwaltung weiterhin gefördert werden, was schon mit der Planung eines sog. „Chill-Platzes“ im Außenbereich der Ablachhalle umgesetzt und 2024 mit der Planung eines Bike-Parcours fortgesetzt wird.



Es ist wichtig, ein Ohr für die Interessen der jungen Menschen zu haben. (Fotos: Stadt Mengen)

Seit der Reaktivierung der Ablachtalbahn („Biberbahn“) kam es an den unbeschränkten Bahnübergängen einige Male zu gefährlichen Situationen. Eine landkreisweite Katastrophenschutzübung mit den Einsatzkräften der Feuerwehr, der Restungsdienste, der Polizei, der Notfallseelsorger sowie Bahnmitarbeitern und Vertreter der Stadtverwaltung, brachten im Oktober die Mängel dieser Gefahrenstelle zum Vorschein. Bei dieser realistischen Übung wurde davon ausgegangen, dass am unbeschränkten Bahnübergang beim Gaggli-Nudelhaus ein Zug mit einem Schulbus kollidiert ist und Fußgänger zwischen beide Fahrzeuge eingeklemmt wurden. Ein schreckliches Szenario, das aber leider wahr werden könnte. Innerhalb kurzer Zeit war die Mengener Feuerwehr als erster Rettungsdienst vor Ort, es folgten weitere Einsatzkräfte aus dem gesamten Landkreis, um zu unterstützen. Die Übung zeigte deutlich, dass die Einsatzkräfte auch für diesen Notfall bestens vorbereitet sind.



Katastrophenschutzübung in Mengen. (Foto: Stadt Mengen)

Beim Lukasfest in Novska haben eine Delegation aus Mengen in Begleitung des Musikvereins Ennetach das 10-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit der kroatischen Stadt gefeiert. Als Gastgeschenk brachte die Delegation eine Skulptur mit einer Inschrift zum 10-jährigen Jubiläum von Steinmetz Christoph Carl Stauß mit. Ebenfalls dabei war auch eine Abordnung der Feu-

erwehr Mengen, die ihrem Kollegen Zlatko Pjes eine besondere Aufmerksamkeit entgegenbrachte. Für sein Engagement und Herzblut, dass Pjes die vergangenen Jahre in die Partnerschaft der beiden Feuerwehren einbrachte, erhielt er die Medaille für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes.



Die Delegation aus Mengen genoss das gute Wetter und die Gastfreundschaft in Novska. (Fotos: Stadt Mengen)

Um im Zeitalter der Digitalisierung nicht abgehängt zu werden, setzt die Stadt Mengen auf schnelles Internet. Innerhalb von 10 Jahren sollen alle Haushalte im Stadtgebiet einen Glasfaseranschluss bekommen. Für den Ausbau dieser wichtigen Infrastruktur sind Investitionen in Höhe von rund 10 Millionen Euro not-

wendig. Deswegen hat die Stadt über die Breitbandgesellschaft Landkreis Sigmaringen, an der sie als Gesellschafter beteiligt ist, Förderanträge beim Bund und beim Land Baden-Württemberg gestellt. Sowohl vom Bund (40 %), als auch vom Land (50 %) wurden Zuschüsse von zusammen 9 Millionen Euro gewährt, so dass sich der Eigenanteil der Stadt Mengen auf ca. 1 Million Euro reduziert. Diese hohe Förderung erleichtert der Stadt die Investition und beschleunigt den Ausbau des Breitbandnetzes.



Innenminister Thomas Strobl übergibt in Stuttgart den Förderbescheid an Volker Badouin und Mitarbeiter der BLS. (Foto: Innenministerium)

Überaus erfolgreich war die Premiere des neuen Imagefilms der Stadt. Zur Vorstellung im Kino kamen alle Akteure zusammen, die darin mitwirkten und schauten in entspannter Atmosphäre das Werk von Regisseur Søren Eiko Mielke. Es war sein erstes kommunales Projekt, das von ihm einen für Mengen charakteristischen Titel bekam: „Kurze Wege, langes E“. Mielke bezog sich dabei auf die schwäbische Aussprache unserer Stadt. Mit Charme, viel Herzblut und einem humorvollen Blick für die Mengener verwandelten er und Kameramann Nik Johannsson das Lebensgefühl der Menschen hier vor Ort in einen Film. Der Film ist selbstverständlich auch auf der Homepage der Stadt zu sehen und es lohnt sich auf jeden Fall ihn anzuschauen. Vielleicht erkennen Sie ja den einen oder die andere im Film wieder.



In Mengen gibt es nicht nur kurze Wege, sondern vor allem viel Herzlichkeit. (Foto: Stadt Mengen)

Vor der Kamera standen auch unsere neuen Auszubildenen, Anerkennungspraktikantinnen für die Erzieherausbildung, eine FSJ'lerin und ein Praktikant für das Studium Public Management. Sie alle haben sich getroffen und gemeinsam die unterschiedlichen Bereiche der Stadtverwaltung und der Stadtwerke kennengelernt. Ob im Freibad oder bei der Feuerwehr, sie durften überall hereinschnuppern und haben dies mit großem Interesse gemacht. Es ist erfreulich, dass in diesem Jahr so viele junge Menschen für eine Ausbildung bei der Stadt und den Stadtwerken gewonnen werden konnten.



Frischlinge und alte Hasen an einem Tisch. (Foto: Stadt Mengen)

Beim 11. Unternehmerdialog der Stadt drehte sich alles um die Nachhaltigkeit. Mit Prof. Dr. Henning Austmann und Solarpionier Louis Palmer konnte die Stadt zwei ausgesprochene Fachleute als Referenten gewinnen. Sie klärten über die Vernetzungen zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaft auf, die nicht so weit voneinander entfernt sind. Mit mehr als 100 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Lehrerinnen und Lehrern der Mengener Schulen war die Veranstaltung wieder gut besucht. Das Thema stoß auf reges Interesse und vor allem die Frage, was eine Kleinstadt wie Mengen denn beitragen kann, kam auf. Die Antwort von Prof. Austmann war einfach: Jeder noch so kleine Schritt führt in die richtige Richtung. Es gibt nur eine Welt! Die Ressourcen sind endlich und das Wirtschaftswachstum hängt von eben jenen Ressourcen ab. Wer nachhaltig wirtschaftet, schafft den Sprung in die Zukunft, das gilt im Kleinen wie im Großen. Nur nicht aufgeben, war der Rat von Louis Palmer. Ein „das geht nicht“ sollte niemanden aufhalten. Schließlich haben die Unternehmen vor Ort gezeigt, dass sie kreativ und zukunftsorientiert sind. Die Stadtverwaltung unterstreicht das mit der neu geschaffenen Stabsstelle Nachhaltigkeit im Sachgebiet des Bürgermeisters und der Wirtschaftsförderin, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Unternehmen hat.



v.l. Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sigmaringen (WIS), Dr. Bernhard Kräußlich, Bürgermeister Stefan Bubeck, Prof. Dr. Henning Austmann, Umweltaktivist Louis Palmer sowie Mengens Wirtschaftsförderin Kerstin Keppler (Foto: Stadt Mengen)

Ein Zuschuss aus dem Strukturförderprogramm LEADER der Europäischen Union hat es möglich gemacht. An der Promenade entlang des Stadtgrabens entstand ein Fitnesssparcours. Mehrere Geräte stehen freizugänglich am Stadtgraben und sind für Menschen mit Einschränkungen ebenso nutzbar wie für die Schülerinnen und Schüler. So soll die Aufenthaltsqualität gesteigert werden, was auch gelang und gelingt. Gerade im Sommer wurden die Geräte gut genutzt, vom ältesten Mengener bis hin zu den Jüngsten.



Leader hat den Parcours gefördert, der auch gleich von den Mengenern eingeweiht wurde. Alois Henne (Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe) übergibt die Plakette. (Fotos: Stadt Mengen)



Ria (89 Jahre) und Hans Tritscher (91 Jahre) freuen sich über das Angebot des Fitnessparcours. (Foto: Privat)

Ein weiteres Projekt in Mengen, das von LEADER gefördert wurde, sind die neuen Straßenschilder. Sie geben eine kleine Erklärung zum Straßennamen. Warum heißt die Straße so, gibt es einen Bezug zu Mengen und Lebensdaten von Persönlichkeiten sind nun aufgeführt.



Bei einem Spaziergang durch Mengen lohnt es sich, das Kleingedruckte zu lesen. (Foto: Stadt Mengen)

Ich hoffe dass ich Ihnen mit diesem Jahresrückblick wieder einmal eine interessante Rückschau über die Geschehnisse der Stadt im Jahr 2023 geben konnte. Wie Sie sehen, war wieder einmal viel los in unserer Stadt. Das wird auch im kommenden Jahr so sein, dann können Sie sich auf die Eröffnung der Ablachhalle freuen und auf den Fuhrmannstag im Sommer. Dazwischen stehen die Kommunal- und die Bürgermeisterwahl an, zudem ziehen die Menschenräume mit einem neuen Projekt in die Innenstadt.

Ich möchte die Chance nutzen und allen Rulfindern, Blochingern, Rosnaern, Beurenern, Ennetachern und Mengenern danken, die sich in besonderer Weise für ihre Mitmenschen sowie für unsere Stadt eingesetzt haben. Vor allem sind hier die Ehrenamtlichen zu erwähnen, welche sich in kommunalen und kirchlichen sowie im caritativen und sozialen Bereich über die vergangenen Monate engagiert haben.

Ein weiterer Dank geht an den Stadtrat, der in seinen Entscheidungen immer den Blick auf die Bürgerinteressen gelegt hat und dies auch weiterhin tun wird. Ein Dankeschön geht auch an die Vereine, die mit ihren Angeboten das Stadtleben bereichern und die Gemeinschaft fördern. Alle gemeinsam schaffen Sie es, ein Wir-Gefühl zu erzeugen, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, einem anhaltenden Diskurs und viel Verständnis. Das alles macht mich stolz, hier Bürgermeister sein zu dürfen.

Unserer Stadt und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich ein gesegnetes, gesundes und friedvolles Weihnachtsfest. Für das neue Jahr erhoffe ich mir ein Ende der Kriege und eine Rückkehr zum Zusammenhalt. Ihnen zudem ein erfolgreiches, gesundes und wunderbares 2024!

Ihr

Stefan Bubeck
Bürgermeister

